

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 36 (1979)

Heft: 2

Artikel: Neue Dendrochronologische Daten aus der Ostschweiz

Autor: Ruoff, Ulrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-167220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

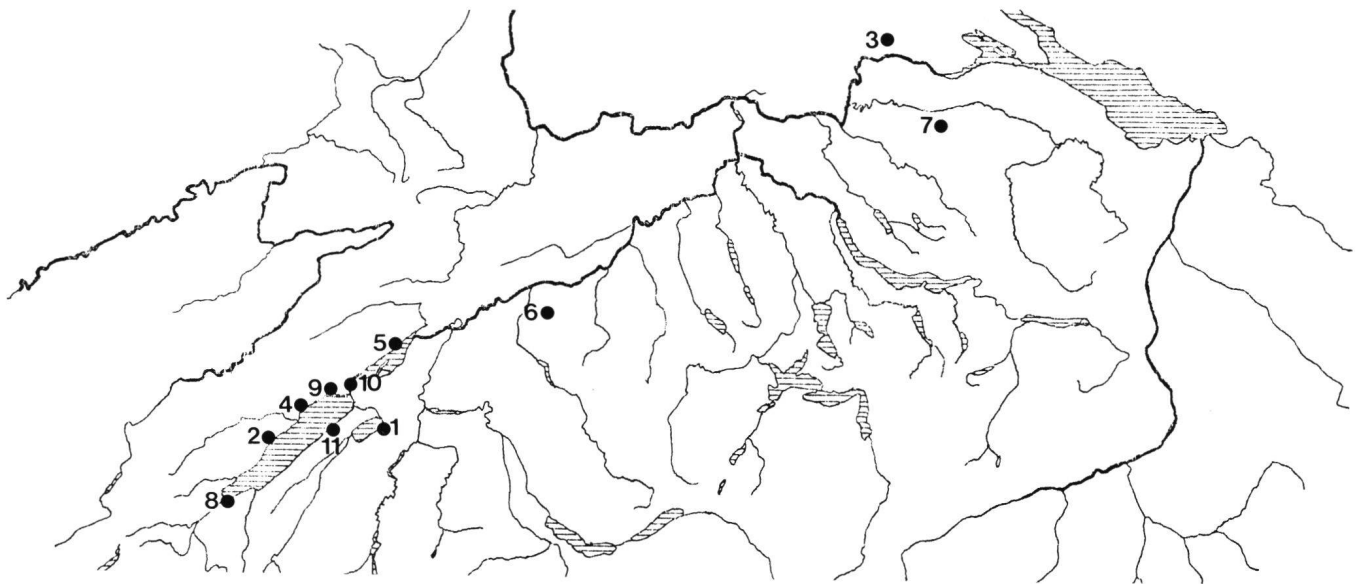


Abb. 2 Geographische Lage der Stationen

1 Muntelier, 2 St-Aubin, 3 Thayngen, 4 Auvernier, 5 Twann, 6 Burgäschli, 7 Niederwil, 8 Yverdon, 9 St-Blaise, 10 Pont-de-Thielle, 11 Portalban.

- f M. EGLOFF: Contribution à la connaissance du Néolithique final de Saint-Blaise, L'homme, hier et aujourd'hui, Recueil d'études et hommage à André Leroi-Gourhan, Paris 1973, S. 523–532.
- g C. ORCEL, H. EGGER: Auvernier-Port, situation dendrochronologique, dans BILLAMBOZ et al., Auvernier-Port I, cadre et évolution, Cahiers d'Archéologie romande, Lausanne (erscheint demnächst).
- h C. ORCEL: Apport de la dendrochronologie à l'étude du gisement d'Auvernier les Gravières, Cahiers d'archéologie romande, Lausanne (erscheint demnächst).
- i H. SCHWAB: Rettungsgraben in Portalban, Annuaire de la Société suisse de préhistoire, Bd. 54, 1968/69, S. 7–11.
G. LAMBERT, C. ORCEL, D. ECKSTEIN, H. POLGE, H. EGGER, J. FLETCHER: La dendrochronologie, Exposée par plusieurs laboratoires européens, Paris, Archéologia (erscheint demnächst).
A. BOCQUET, C. ORCEL: Premiers résultats dendrochronologiques dans les structures de la station des baigneurs à Chara-

vines, Lyon, Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat., fasc. 13, 1975, suppl. S. 15–20.

G. LAMBERT, C. ORCEL: L'état de la dendrochronologie en Europe occidentale et les rapports entre dendrochronologie et archéologie en Suisse, Genf, ASAG, 41, 2, 1977, S. 73–97.

G. LAMBERT, C. ORCEL: Précisions à propos de dates des époques protohistoriques et romaine, Genf, ASAG, 42, 2, 1978, S. 113–115.

B. HUBER: Seeberg, Burgäschisee-Süd, Dendrochronologie, in: Acta Bernensis II, Teil 4, 1967, S. 145–156.

B. BECKER: Gesamtchronologie (Abb. 1), Labor von Stuttgart-Hohenheim (unveröffentlicht).

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 2: Laboratoire de Dendrochronologie du Musée cantonal d'archéologie, Neuchâtel.

NEUE DENDROCHRONOLOGISCHE DATEN AUS DER OSTSCHWEIZ

von ULRICH RUOFF

Büro für Archäologie der Stadt Zürich

Unser Labor für Dendrochronologie konnten wir in diesem Heft schon auf S. 76 kurz vorstellen. Die Zusammenarbeit mit den Labors in Stuttgart-Hohenheim und Neuburg führte in letzter Zeit zu einem sehr eindrücklichen

dendrochronologischen Schema des Neolithikums. In bezug auf manche Erwägungen zur Kulturentwicklung (bzw. Abfolge) kommt diesem Schema (Abb. 1) größte Bedeutung zu.

Tabelle zum Blockdiagramm (Abb. 1)

Fundplatz	Schlagzeiten	Kulturuweisung
Meilen-Schellen ZH 76	3822–3819 um 3812 um 3798 um 3777–3767 3761–3760 um 3754 um 3747 um 3739 3732 3722 um 3676	Pfyn
Twann BE 100	3401–3399 3395–3394	Unteres Horgen (A) (B)
nach Angaben von J. FRANCUZ	3186–3162 3143–3097 3086–3069 3001–2989 2979–2972	Mittleres Horgen (C) (D) 92 (E/F) (G) (H)
Meilen-Vorderfeld ZH 95	3235 3209–3205	Horgen (zu Schichten III–Iy)
Meilen-Vorderfeld ZH 63	3054 3028–3019	Horgen (zu Schicht I)
Sipplingen BRD 65	3031 um 2986	Horgen
Erlenbach-Winkel ZH 109	2761–2760 um 2753	Vermutlich Schnurkeramik
Lüscherz BE	2751 um 2733 2731 2722 2704 2699	
Meilen-Rohrenhaab ZH 106	um 2678 um 2666 um 2660	Vermutlich Schnurkeramik
Meilen-Vorderfeld ZH 92	2742	Vermutlich Schnurkeramik (gleich alt oder jünger als Schicht Ix)
Wollishofen-Bad ZH 81	2745 um 2721	Schnurkeramik (keine andere Fundschicht vorhanden)
Erlenbach-Widen ZH 67	um 2727	Vermutlich Schnurkeramik
Vinelz BE 82	um 2750 2699	Vermutlich Schnurkeramik
Pressehaus ZH	um 2706 2686	Schnurkeramik
Greifensee-Wildsberg ZH 105	um 2702 2691–2690 2682	Vermutlich Schnurkeramik (zum Teil Pfähle, die über oberste Schichten hinausragen)

Greifensee-Furen ZH 104	2693 um 2686 um 2677	Vermutlich Schnurkeramik
Erlenbach-Winkel ZH 110	2510 2476 2465 2436	Verschiedene neolithische und FBZ-Funde (Zuverlässigkeit vgl. Text)

Die absolute Datierung basiert auf der ^{14}C -Altersbestimmung der BECKERSCHEN Chronologie. Näheres dazu findet sich im ersten dieser drei Beiträge auf S. 92. Es handelt sich vermutlich um die genauesten ^{14}C -Messungen und -Kalibrationen für das mitteleuropäische Neolithikum. Ich betone dies, weil manchem Archäologen die entsprechende Datierung der Kulturen zu hoch erscheinen mag.

Im übrigen ist unser Schema allein aufgrund dendrochronologisch sicherer Verknüpfungen aufgebaut. Einzig die jüngere Mittelkurve von Auvernier (MKW 1C)¹ und die damit synchronisierte Kurve 110 von Erlenbach ZH konnten lediglich aufgrund einer etwas weniger zuverlässigen Korrelation mit den letzten 59 Jahren der Kurve 106 von Meilen-Rohrenhaab ZH eingeordnet werden. Immerhin entspricht dieses Resultat recht gut den von CHR. STRAHM publizierten ^{14}C -Angaben².

Die Parallelität, mindestens eines Teils, der Pfynen Kultur und der Cortaillodkultur hat B. HUBER schon längst aufgrund der Korrelation von Kurven aus Thayngen-Weier SH, Niederwil TG sowie Burgäsch-Süd und -Südwest aufgezeigt³. Dazu konnten wir jetzt eine Mittelkurve von Meilen-Schellen ZH parallelisieren. Da bei unserer Unterwassergrabung in der Schellen fast ausschließlich Pfynen Schichten aufgedeckt wurden, dürfte die kulturelle Zuweisung eindeutig sein.

Ohne Zweifel um Pfahlproben der Horgener Schichten handelt es sich bei den in Kurve 100 Twann BE integrierten Daten⁴. Die Messungen und Auswertungen nahm J. FRANCUZ in unserem Labor vor. Ebenfalls sicher mit Horgener Schichten in Verbindung zu bringen waren die den Mittelkurven 95 und 63 von Meilen-Vorderfeld ZH zugrunde liegenden Proben⁵. Daß bei Tauchsondierungen entnommene Pfähle aus Sipplingen dazu passen, erstaunt nicht, denn es sind dort ja dicke Horgener Kulturschichten vorhanden.

Auf die vielen Kurven, die ich in Zusammenhang mit der Schnurkeramik bringen möchte, kam ich zu sprechen, als ich im Archäologischen Korrespondenzblatt die neolithischen Räder von Zürich-«Pressehaus» vorstellte⁶. Der Ausgrabungsbefund dieser Fundstellen schließt beinahe mit Sicherheit aus, daß es sich um älteres, also noch horgenerzeitliches Material handelt. In Zürich-Wollishofen (vgl. Kurve 81) fanden wir bei Tauchsondierungen überhaupt nur schnurkeramische Schichten. Interessant ist die Einordnung von Kurve 92 Meilen-Vorderfeld ZH. Die Proben können gemäß Ausgrabungsbefund nur gleich alt

PFYNER-UND CORTAILLODKULTUR

HORGENER KULTUR

SNURKERAMIK

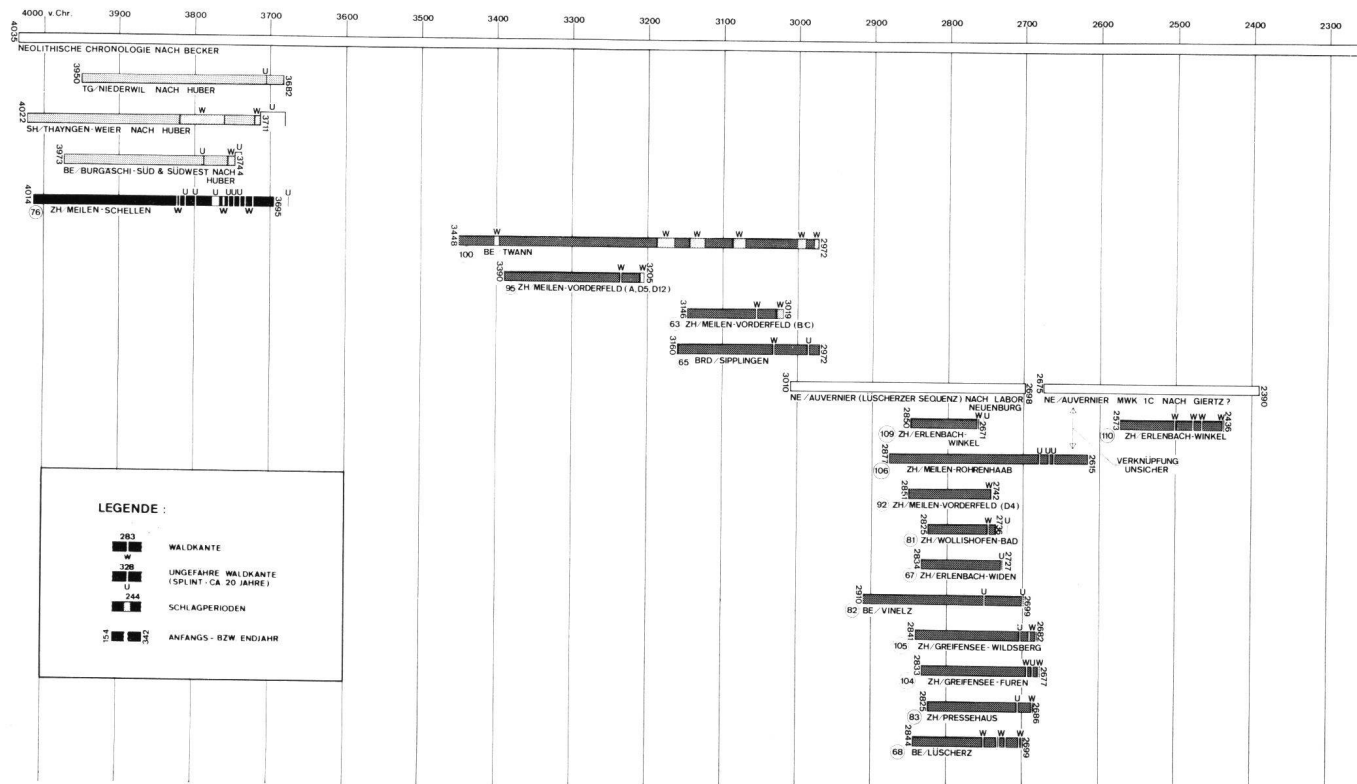


Abb. 1 Blockdiagramm von dendrochronologischen Datierungen neolithischer Proben. Die Skala wurde aufgrund von ^{14}C -Messungen festgelegt; es handelt sich also um halbabsolute Datenangaben.

oder jünger sein als die oberste Strate von wenig Dicke und Ausdehnung. J. WINIGER⁵ schreibt diese Schicht der Horgener Kultur zu. Nun ist es bemerkenswert, daß auf dem gleichen Gelände auch wenige schnurkeramische Funde zum Vorschein kamen. Typische schnurkeramische Funde kennen wir auch von Greifensee-Wildsberg ZH und Storen ZH (vgl. Kurven 104 und 105). Überhaupt fehlt von keinem der im Schema unter der Schnurkeramik aufgeführten Plätze entsprechendes Fundgut. Wer trotzdem unserer Kulturzuweisung nicht glaubt, sieht sich vor die Schwierigkeit gestellt, der Horgener Kultur dann über 700 Jahre Dauer einzuräumen.

Unser Bestreben muß es nun sein, die Verbindung zur Bronzezeit herzustellen. Sicher dürfen wir heute schon behaupten, daß eine weitgehende zeitliche Überlappung von Horgen und Schnurkeramik oder Schnurkeramik und Frühbronzezeit höchst unwahrscheinlich ist.

ANMERKUNGEN

- 1 Offensichtlich identisch mit Auvernier B im Beitrag von ORCEL und EGGER.
- 2 CHR. STRAHM u. a.: The contribution of the Swiss lake-dwellings to the calibration of radiocarbon dates, Int. Radiocarbon Conference, UCLA 1976.
- 3 B. HUBER: Seeberg, Burgäschisee-Süd, Dendrochronologie, in: Acta Bernensia, Bd. II, 1967.
- 4 Vgl. A. R. FURGER u. a.: Die neolithischen Ufersiedlungen von Twann, Vorbericht, Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern 1977.
- 5 J. WINIGER: Feldmeilen-Vorderfeld, Basel 1976.
- 6 U. RUOFF: Die schnurkeramischen Räder von Zürich-«Pressehaus», Archäologisches Korrespondenzblatt 8, 1978, S. 275ff.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1: Baugeschichtliches Archiv, Büro für Archäologie der Stadt Zürich.